

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

47. Capitel. Erzählung vom Hyacinthus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-190292

Sohn Iolaus nach Bhotien, und kehrte mit ihm zu Theſſia in einem Gaſthofe ein, worin ſich Amalthea, ein ſchönes, reizendes Frauenzimmer, aufhielt. Hercules fand Wohlgefallen an dieſem Mädchen, und verweilte hier ziemlich lange. Dies war dem Iolaus unangenehm, und er nahm ſich vor, der Amalthea das durch ihre Liebesbezeugungen gewonnene Geld, welches ſie in einem Horne aufbewahrte, zu entwenden. Für dieſes Geld kaufte er dem Hercules, was er verlangte. Ihre Reiſegefahrten pflegten daher zu ſagen: „Hercules hat das Horn der Amalthea, und ſchafft ſich daraus alles an, was er nur wünſcht.“ Dies gab Veranlaſſung zu Erdichtung dieſer Fabel.

47. Capitel.

Erzählung vom Hyacinthus.

Hyacinthus war ein schöner und reizender Jüngling aus Amykla, auf den Apollo und Zephyrus mit Wohlgefallen blickten; beide be-

zau:

zauberte seine Schönheit, und beide bewarben sich, jeder durch die ihm eigene Kunst, eifrig um seine Gegenliebe. Apollo schoß also mit dem Bogen und Zephyrus webte. Apolls Beschäftigung gewährte dem Hyacinth großes Vergnügen, so wie ihn Zephyrus Blasen mit Furcht und Schrecken erfüllte. Der Jüngling schenkte dem Apollo seine Liebe, und entflammete dadurch den eifersüchtigen Zephyrus zum Kriege. Bald darauf übte sich der Jüngling im Scheibenwerfen, und Zephyrus rächte sich bey dieser Gelegenheit an ihm. Die Wurfescheibe gereichte zu seinem Untergang; indem sie nemlich Hyacinthus von sich warf, trieb sie Zephyrus wieder auf ihn zurück und tödtete ihn. Aber die Erde ließ sein unglückliches Ende nicht ohne Denkmal, anstatt des Jünglings sproßte eine Blume hervor, die seinen Namen führt. Auch die Anfangsbuchstaben seines Namens ²⁾ sollen auf ihren Blättern geschrieben sehn.

48. Cap.

1) In diese Blume wurde auch Ajar verwandelt.
 2) die zweyte Anmerkung zum zwölften Capitel.
 Man